

Förderkreis Ostfriedhof e.V.
Wilmsdorfer Straße 53
52068 Aachen



➤ *Bitte besuchen Sie die neue Ausstellung in der Öffentlichen Bibliothek vom 12.09.-07.10.2006*

Rundbrief August 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Was gibt es neues“ – haben Sie nicht auch Sätze wie diesen im Ohr, wenn Sie sich an den Sonntagsbesuch bei Eltern und Großeltern erinnern. Lassen Sie mich raten, im ersten Moment fiel Ihnen sicherlich keine Antwort ein. Es dauert eine Weile, dann aber kam man „vom Hölzchen auf’s Stöckchen“. Denn eigentlich passiert ja immer irgendetwas.

Nun, bei diesem Rundbrief geht es mir erstmal ähnlich. Was ist von der alltäglichen Arbeit so interessant, dass man es hier aufschreiben sollte. Weil’s eben auch Sie interessieren könnte. Die Arbeit des Förderkreises besteht ja nicht nur aus Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen.

Manchmal stehen eben keine High-Lights an. Alles nimmt seinen steten Gang. Und das kann genauso intensiv sein.



Arbeitsgemeinschaft Aufnahme

Auf der Vorderseite dieses Rundbrief sehen Sie einen Plan des Aachener Ostfriedhofs. Dabei geht es hier nicht um die Einzelnen Wege oder gar die Lage der Grabstätten, sondern vielmehr um die einzelnen Felder, die in der Fachsprache auch als Flure bezeichnet werden. Einige dieser Felder sind farbig angelegt. Diese „Flecken“ dokumentieren die Arbeit des Förderkreises, genau gesagt der Mitwirkenden an der Arbeitsgemeinschaft „Erfassung von Gräbern“. Es ist das Ergebnis von einem knappen halben Jahr.

Inzwischen füllen die Erfassungsbögen ganze Leitz-Ordner. Vielleicht liegt das ja daran, das einige Blätter „vor Ort“ im Regen nass geworden sind und dadurch irgendwie wellig und aufgequollen sind.

Manches Stündchen haben Frau Behrend, Frau Fest, Frau Hüring, Frau Nüsser, Frau Prof. Schild, Herr Behrend, Herr Dux, Herr Surges und Herr Wüller auf dem Friedhof am Adalbertsteinweg zugebracht. Im Nachhinein kommt man sicherlich schnell zu dem Schluß: es gibt kein ideales Wetter für die Arbeit vor Ort. Entweder regnet es in Strömen oder ist ziemlich kalt. Selbst ein historischer Friedhof mit hohen Bäumen bietet nur unzureichend Schatten bei der Mittagssonne.

➤ *Bitte besuchen Sie die neue Ausstellung in der Öffentlichen Bibliothek vom 12.09.-07.10.2006*

Danke an dieser Stelle an alle, die sich engagiert haben. Sie erinnern sich: jede abgeleistete Stunde ist bares Geld für den Förderkreis und erhöht unseren Eigenanteil. Die ersten Schritte sind gemacht. Ihr Stunden sind sicherlich mehr wert, als die Bürokraten dafür einsetzen. Aber „Viel Wenig ergibt ein Viel“.



Dabei ist die Arbeit zur Gräbererfassung gar nicht schwer: Man braucht nur eine Schreibunterlage und einen Stift. Natürlich auch ein waches Auge: Gibt es frische Blumen? Scheint der Stein jeden Augenblick umzufallen? Fehlt die seitliche Einfassung? Mit einem Zollstock lässt sich die Größe der Grabdenkmäler leicht abmessen. Alles, was die Steinmetze auf den Stein gemeißelt haben, wird noch notiert.

Unwillkürlich gerät man beim Entziffern der alten, teilweise verwitterten Texte ins Grübeln. Wann fand die erste Beisetzung statt. Welche beiden Menschen waren miteinander verheiratet, wer sind die Kinder? Wieso ändern sich plötzlich die Nachnamen? Gibt es hier vielleicht ein Familiengeheimnis?

Manchmal erfährt man interessante Details, welchen Berufe der Verstorbene ausübte oder in welcher Stadt er geboren wurde. Selbst der Hinweis „Frau Kommerzienrat Wilhelm B.“ beinhaltet mehr als Titel und Namen: plötzlich hat

man eine genaue Aussage zum Gesellschaftsbild des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Doch ist mit der Arbeit draußen noch lange nicht alles getan. Die Ergebnisse müssen noch mühselig in eine Datenbank eingespeist werden. Da eilen flinke Finger über die Tastatur. Zuerst einmal. Doch müssen jetzt Ergebnisse überprüft werden. Da gibt es den Vergleich mit Totenzettelsammlungen oder Todesanzeigen. Da beginnt die Recherche, da müssen die Gräberkarteien der Friedhofsverwaltung eingearbeitet werden. So leicht wird der Förderkreis sicherlich nicht arbeitslos werden.

➤ **Bitte besuchen Sie die neue Ausstellung in der Öffentlichen Bibliothek vom 12.09.-07.10.2006**

Aber wenn wir mal diese Datenbank haben, dann können wir stolz auf das geschaffene blicken. Das wird ein Nachschlagewerk, wo viele lange von träumen können. Schon heute finden uns interessierte Menschen im Internet auf der Suche nach ihren Vorfahren.

Übrigens: Genaueres können Sie demnächst bei der neuen Ausstellung in der Öffentlichen Bibliothek Aachen in der Couvenstraße sehen. Da wollen wir die Projektarbeit genau dokumentieren und vorstellen. Eine Ausstellung gibt es auf jeden Fall: auch wenn die Aufforderung zum Fotowettbewerb für Schüler scheinbar nicht so viel Interesse geweckt hat. Eine Verknüpfung unglücklicher Zufälle: eine Lehrerin ist in Pension gegangen, eine AG Fotografie hat sich zwischenzeitlich aufgelöst, ein Lehrer vergaß gar, seine Schüler anzumelden.



Der unbekannte Ostfriedhof

So lautet ein neues Programmangebot des Förderkreises e.V. an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Denn warum soll man eigentlich immer nur das Monument der Familie Cassalette, das Hochkreuz von Bürgermeister Conzen oder das Grabmal des Ehepaars Rehm aufsuchen? Der Friedhof bietet soviel reizvolles, viel mehr, als in zwei Stunden besprochen werden kann. Einer der ältesten Friedhöfe in Aachen ist wie eine Schatztruhe aus dem Märchen, und stets liest man neue Details. Da kann es nicht langweilig werden.

Von März bis Juli haben 5 Termine stattgefunden (jede Tour wird am Mittwoch Nachmittag vorgestellt und im folgenden Monat am Sonntag morgen wiederholt). Alle Rundgänge sind in sich abgeschlossen und bauen nicht aufeinander auf. Zwischen 4 und 20 Personen haben bisher die Termine wahr genommen. Manche kommen tatsächlich regelmäßig. Bei einer

überschaubaren Gruppengröße ist mehr Platz für persönliche Fragen, außerdem kann man schon mal einen schmalen Weg gehen.

Das Angebot ist kostenlos. Aber im Schnitt werden bei jeder Führung um die 50 Eur gespendet. Auch dafür an dieser Stelle ein Dankeschön. Das Geld soll für eine erste kleinere Sanierungsaufgabe verwendet werden. Wahrscheinlich gibt's im nächsten Rundbrief hier nicht nur ein aktualisiertes Foto, sondern auch eine spannende Geschichte zum Grabmal der von Lommessen.

Hier die nächsten Termine mit Bauhistoriker Dr. Holger A. Dux:

Sonntag, 20.08. - 10.00 Uhr

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 10.09. - 9.30 und 11.00 Uhr

Allerheiligen

Mittwoch, 01.11. - 10.00 Uhr

Volkstrauertag

Sonntag, 19.11. - 10.00 Uhr

Totensonntag

Sonntag, 26.11. - 10.00 Uhr



Zusätzlich über die Bedeutung des Friedhofs als Gartendenkmal mit Dr. Peter Gleißner

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 10.09. 14.00 und 15.00 Uhr

Bitte auch in diesem Jahr (zum dritten Mal) der Grabpflegetag am Donnerstag, 26. Oktober 2006 zwischen 14.00 und 18.00 Uhr. Wenn wir könnten, dann würden wir selbstverständlich für trockenes Wetter sorgen!!!

Herzlichen Glückwunsch

Frau Prof. Schild, auf deren Initiative die Gründung des Förderkreises Ostfriedhof e.V. zurückgeht, wurde zum 100jährigen Bestehen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz in Köln zum Ehrenmitglied ernannt. Damit hat man ihre langjährigen Bemühungen um die Denkmalpflege gewürdigt. Selbst als Emerita hat Frau Prof. Schild stets ein offenes Ohr für den Denkmalschutz und unterstützt uns ideell und tatkräftig bei unserer Arbeit im Förderkreis.

Auf diesem Wege herzlichen Grüße und Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen.

Der Vorstand

Dr. Holger A. Dux

Wolfgang Berg

Karl Steenebrügge

➤ **Bitte besuchen Sie die neue Ausstellung in der Öffentlichen Bibliothek vom 12.09.-07.10.2006**